

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlags-Druck
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Druck
No. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 68.

Montag, 23. März 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Ausgegeben am Montag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raftantenstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Die zur Eingrenzung des Truppenübungsplatzes Zeithain erforderlichen Steinmearbeiten, bestehend in **Blainsteinen** und **Sockelsteinen** zu **Verbotstafeln**, sämtlich einschließlich Materiallieferung im Gesamtbetrage von ca. 2600 Mk., sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude Flügel C I 94, an Wochentagen während der Geschäftsstunden 8—4 Uhr, zur Einsicht aus und sind daselbst Verdingungsanträge gegen Erstattung der Selbstkosten vom 23. März c. ab zu entnehmen.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote auf Lieferung von Blain- und Sockelsteinen zur Eingrenzung des Truppenübungsplatzes Zeithain“ bis **Dienstag, den 31. März 1896**, 11 Uhr Vormittags postfrei an die vorbezeichnete Stelle einzureichen, wofür die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Die Auswahl unter den Bewerbern ist vorbehalten.

Dresden, den 19. März 1896.

Königl. Garnison-Baubeamter III Dresden.

Hauptversammlung

des Landesvereins Sachsen des Deutschen Handwerkerbundes in Großenhain am 22. März.
(Original-Bericht des Riesner Tageblattes.)

Der Vorsitzende des Landesvereins, Herr Gustav Böhme, eröffnete Nachmittags 4 Uhr die Versammlung und theilte mit, daß es Herrn v. Blöy-Döllingen wegen der bevorstehenden Erziehung im Wahlkreise Neu-Ruppin nicht möglich gewesen sei, zu erscheinen und begründete dann die anwesenden Reichstagsmitglieder Jacobsböter, Sachse und Hauffe.

Sodann ergriß Herr Reichstagsabg. Jacobsböter das Wort, um in längerer Rede den zahlreich erschienenen die Ziele des deutschen Handwerkerbundes vor Augen zu führen. Ausgehend von der Einführung der Gewerbefreiheit Ende der 60er Jahre schilderte Redner in fesselnder Weise den Niedergang des Handwerks und die Verhältnisse, die gemacht wurden, um es wieder zu heben, nachdem man erkannt hatte, daß mit der Gewerbefreiheit ein Fehler begangen war. Wenn aber dem Handwerk wirklich geholfen werden sollte, müßten kräftigere Mittel als bisher angewandt werden. Als solche bezeichnete Redner die obligatorische Zünfte, den Befähigungsnachweis, die Unterdrückung der schwindelhaften Waarenlager und sogen. Ausverkäufe, sowie die Einrichtung von Handwerkerkammern, die vor Einführung von das Gewerbe bestehenden Gesetzen zu hören seien. Ebenso sei den Bauhandwerkern unbedingt ein Vortrecht vor den Hypothekengläubigern einzuräumen, nur dadurch könne dem Bauhandwerk gesteuert und der Handwerker vor dem Ruin bewahrt werden.

Mit den Wanderlagern müsse aufgeräumt werden. Wenigstens eine progressive steigende Besteuerung müsse ihnen auferlegt werden. Der Hausirhandel sei einzuschränken, damit solle aber nicht der wirkliche Hausirer getroffen werden, der sich sein Brot schwer verdienen müsse, sondern lediglich die Auswüchse, welche entstanden seien, seitdem unsere jüdischen Mitbürger sich des Hausirhandels bemächtigt hätten. Den Klagen der Handwerker über die Konkurrenz der Regimentswerkstätten sei durch Einrichtung der Bekleidungsämter der Boden entzogen worden. Was die Konkurrenz der Straf-anstaltsarbeiter anbelange, so sei in Preußen die Einrichtung getroffen, daß, sobald sich in einem Betriebe eine übermäßige Konkurrenz gegenüber den freien Arbeitern bemerkbar mache, diese Gefangenen sofort anderen Betrieben zugeführt werden müssen. Redner wandte sich dann gegen die Verlangung der den Handwerkern vielen Schäden durch ihre oft schwindelhaften Inserate und sonstigen Reklamen zuzufügen. Hiergegen müsse eingeschritten werden. Der Handwerker könne sich aber auch selbst dagegen schützen durch ausklärende Mittheilungen an das Publikum. Redner ersuchte die Anwesenden, einig zu sein und vereint die Hebung des Handwerkerstandes zu erstreben, dann werde der Erfolg nicht ausbleiben und man werde wieder sagen können: Handwerk hat einen goldenen Boden! Der deutsche Handwerkerbund werde Schulter an Schulter mit dem Bunde der Landwirthe unentwegt für die Hebung des Mittelstandes eintreten, in dem die Kraft des deutschen Volkes beruhe. Mit dem Wunsche, Gott segne das ehrbare Handwerk! schloß der Redner seine Ausführungen, denen die zahlreich erschienenen mit Interesse gefolgt waren. Allseitiger Beifall bewies, wie sehr die Anwesenden die Ansichten des Redners theilten.

Herr Reichstagsabg. Sachse sprach sodann über die neue Vereinigung der Handeltreibenden und Großindustriellen, die sich dem Bunde der Landwirthe entgegenstellen wolle. Das werde ihr aber nicht gelingen. Der Bund der Landwirthe sei ein Faktor in unfernen öffentlichen Leben geworden, mit dem gerechnet werden müsse und er werde in Gemeinschaft mit dem Deutschen Handwerkerbunde sich allen feindlichen Strömungen entgegenstellen und den Mittelstande und der verbliebenen Arbeit zum Siege verhelfen.

Die Debatte ging sodann zu den Consumvereinen über,

deren verderblicher Einfluß auf die Existenz des kleinen Kaufmannes geschildert wurde. Ein zweiter griff das Großenhainer Tageblatt an, welches im Texttheile für die Interessen des Mittelstandes einträte, durch Aufnahme von Inseraten und Extrabeilagen aber die Waarenverandthäuser und die Großindustrie fördere. Dem trat Herr Reichstagsabg. Jacobsböter entgegen, indem er ausführte, daß eine Zeitung ebenso gut von der wirtschaftlichen Lage abhängig sei, wie jeder Andere auch. Von den Annoncen müsse eine Zeitung leben, der Abonnementspreis bringe nicht soviel ein, um existieren zu können. Man möge nur die Lokalpresse unterstützen, dann würden auch hierin bessere Verhältnisse eintreten.

Herr Reichstagsabg. Hauffe erläuterte in längerer Rede das Transilagerwesen und betonte, daß der Bund der Landwirthe und der Deutsche Handwerkerbund die natürlichsten Bundesgenossen seien. Leider seien infolge der Dürrelosigkeit nur wenige kleine Landwirthe und Handwerker in der Lage, die Kosten zu bestreiten, die mit der Annahme des Reichstagsmandats verbunden seien, darum sei sehr zu wünschen, daß den Reichstagsabgeordneten Diäten gezahlt würden, dann könnten mehr Vertreter der kleinen Landwirthe und Handwerker ein Mandat übernehmen und der Mittelstand würde im Reichstage besser vertreten werden können. Nachdem Redner sich noch für eine Aenderung der Kranken- und Invaliditätsversicherung ausgesprochen, schließt er mit den Worten, daß der Antrag Ranig wohl aufgeschoben sei, aber nicht aufgehoben; er werde bestimmt wieder kommen.

Herr Reichstagsabg. Jacobsböter ist der Ansicht, daß man keinem Menschen verwehren könne, sich mit Anderen behufs Ankaufs von Baaren zu billigeren Preisen zu verbinden. Aber nicht zu billigen sei es, wenn ganze Kategorien von Staatsbürgern, die dies gar nicht so nötig haben, solche Vereine bilden, wie Officiere und Beamten. Dem sollte entgegengetreten werden.

Herr Reichstagsabg. Hauffe weist darauf hin, daß der Bund der Landwirthe immer mehr an Bedeutung gewonnen. Ueber 200 000 Landwirthe gehörten ihm jetzt an, von denen mindestens 195 000 zu den sogenannten kleinen Landwirthen, dem Mittelstande, zu rechnen seien.

Der Vorsitzende theilt sodann mit, daß eine am Vormittag stattgefundene Sitzung der Vertrauensmänner die Satzungen des sächsischen Landesvereins des Handwerkerbundes endgiltig angenommen habe, worauf sich der Landesverein constituirte.

In einer Resolution, welche die Anwesenden einstimmig annahmen, verpflichteten sie sich, den Bund der Handwerker und seinen Bundesgenossen, den Bund der Landwirthe, in jeder Beziehung zu fördern.

In seinem Schlußworte erwähnte Herr Reichstagsabg. Jacobsböter zum einigen Zusammenhalten, dann würden auch die Erfolge nicht ausbleiben und auch dem Mittelstande wieder freundlichere Sterne strahlen.

Mit einem auf Kaiser Wilhelm und König Albert von Sachsen ausgedragten dreimaligen Hoch wurde die Versammlung nach 7 Uhr Abends geschlossen. Unter dem Gesange des Handwerker-Bundesliedes verließen die Versammelten langsam den Saal.

Verliches und Sächsisches.

Riesa, 23. März 1896.

Die Actionäre der Riesner Straßenbahn-Gesellschaft seien hiermit auf die morgen, Dienstag, Nachmittags 5 Uhr im Restaurant „Zur Elbterrasse“ stattfindende Generalversammlung nochmals aufmerksam gemacht.

Die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft hat an einigen frequenten Stellen der Verkehrsstraßen kleine Plakattafeln mit den Dampfschiffahrtsplänen angebracht und zwar befinden sich dieselben an dem Wohnhause des Herrn

Restaurateur Hennig (Querschänke) Niederlagstr. 1, an dem des Herrn Kaufmann Pinker, Hauptstraße 34 und an dem des Herrn Kaufmann E. Haack, Hauptstraße 20. Eine vierte Plakattafel ist zur Aufstellung am Kaiser Wilhelm-Platz in Aussicht genommen.

Vorigen Sonnabend, den 21. cr., hielt der Bezirkslehrerverein Riesa, der zur Zeit aus ca. 70 Mitgliedern, die theils dem Riesner Lehrerkollegium, theils der Umgegend von Riesa angehören, eine Versammlung ab, in welcher zunächst der Vorsitzende verschiedene eingegangene Drucksachen, z. B. Probenummern der Zeitschrift: „Der Hausirer“ und der „Zeitschrift des deutschen Sprachvereins“, sowie ein Lesebuch, herausgegeben von Pügger und Rasche, vorlegte. Ueber letzteres soll in einer späteren Versammlung näherer Bericht erstattet werden. Das soll auch geschehen in Bezug auf eine vom Lehrer Schiebold in Reudorf bei Rochsburg erfundene Rechenmaschine für Elementarschüler, die mit einem Federkasten in Verbindung steht. Herr Bürgerschullehrer Schiebold brachte einen dem Lehrer Engelmann in Riedlitz bei Nichte-stein-Gallenberg patentirten sehr einfachen Wandbildhalter zur Vorzeigung, dessen praktische Verwendbarkeit die Versammlung anerkannte. Herr Lehrer Krüger-Riesa hielt einen eingehenden Vortrag über das Thema: „Welche Männer haben dahin gewirkt, daß Pestalozzis Ideen verwirklicht worden sind?“ Vortragender kennzeichnete Herbart, Venede und Diesterweg als diejenigen Pädagogen, die Pestalozzis Theorien weiter ausgebaut haben und verbreitete sich dann des Weiteren über eine Reihe von Methodikern, die die erwähnte Theorie in die Praxis umgesetzt haben. — Dem Vorstande des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins werden die Bezirkslehrervereine aufgefordert, die Frage zu erörtern: „Ist die Herstellung eines in allen Schulen Sachsens einzuführenden Landes-Lesebuches zweckmäßig und ausführbar?“ Ein einzelner Bezirkslehrerverein hat bereits die Einführung eines derartigen Buchs gewünscht. Der Vorstand des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins verhält sich dieser Frage gegenüber einhellig ablehnend. — Der Bezirkslehrerverein Riesa wird sich in nächster Zeit mit der Frage befassen.

In der diesjährigen General-Versammlung des Bezirks-Ostbauvereins Riesa, die gestern, Sonntag, Nachmittags, abgehalten worden ist, kam folgendes zur Erledigung: 1. Der Vorsitzende, Herr Postärzner Eigenbeiß-Jahnischianen, trug den Jahresbericht vor. (Der Verein besteht zur Zeit aus 32 persönlichen und 2 corporativen Mitgliedern. Es haben im vergangenen Jahre 3 Versammlungen stattgefunden, und in jeder derselben ist ein Vortrag gehalten worden. Auch eine Excursion (Ostbau-Lehrreise) ist veranstaltet worden. 2. Der Kassirer, Herr Kunst- und Handelsgärtner Pinker-Riesa, trug den Kassibericht vor, laut dessen sich der Kassenbestand auf Mark 41,30 bezieht. (Die bereits geprüfte Rechnung wurde von der Versammlung für richtig erklärt). 3. Die aus dem Vorstande ausscheidenden Herren Freyherr v. Frisch-Beerhausen und Rentier Dürichen-Riesa wurden einstimmig wieder als Vorstandsmitglieder gewählt. 4. Der Herr Vorsitzende legte folgende eingegangene Schriftstücke vor: a. Eine Zeitschrift des Directoriums des Königlich Sächsischen Meteorologischen Instituts zu Chemnitz, die Mitglieder des Bezirks-Ostbauvereins auffordernd, sich an der Weiterbildung der Phänologie unserer Obstarten zu betheiligen. In Druck beigegeben waren der Zeitschrift die „Ergebnisse der phänologischen Beobachtungen im Königreich Sachsen während der Jahre 1891—1894“. Besonders zur Beobachtung werden empfohlen: Winter-Goldparade, Charlomonow, spätblühender Tafelapfel, Leipziger Weitzbirne, Rabenauer Butterbirne und von Wein: Früherer Venziger und früherer Elzener; b. Cataloge des Herrn Bauamtschulenscheurer-Laufer-Tolkewitz bei Dresden; c. Sonderbestimmungen für die Gartenbau-Ausstellung auf der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897; d. Eine Zeitschrift des Comités für die Allgemeine Gartenbau-